



Kurzzeitaustausch Schweiz-Kanada 2015

Schon vor einigen Jahren beschloss ich, auf Grund guter Erfahrungen meiner Geschwister, eines Tages einen Kurzzeitaustausch mit Rotary zu machen. Auch mein sprachliches Interesse war gross. Dementsprechend war ich unglaublich glücklich, als ich die Chance bekam, nach Kanada zu gehen. Ich war sehr gespannt darauf, Claire kennenzulernen. Wir planten insgesamt 6 Wochen zusammen zu verbringen. 3 Wochen besuchte ich sie in Kanada und für 3 Wochen kam sie zu mir in die Schweiz.

Am Anfang der Sommerferien flog ich nach Toronto. Claire und ihre Mutter erwarteten mich schon mit einem grossen Willkommensschild. Es war eine wirklich herzliche Begrüssung und ich fand sie von Anfang an sehr sympathisch. Danach mussten wir noch 2 ½ h bis zu ihrer Heimatstadt Parry Sound fahren. Parry Sound liegt an der Georgian bay welche zu den „Great Lakes“ gehört. Dort



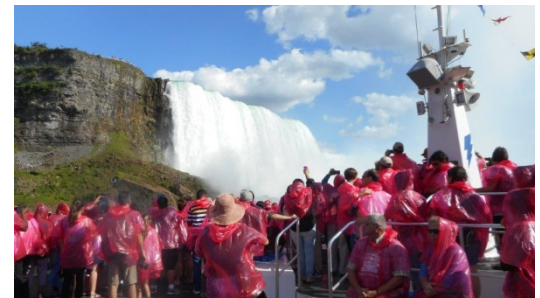
lernte ich dann noch den Rest der Familie kennen. Sie zeigten mir die Stadt und ich lernte ganz viele neue Leute kennen. Allgemein waren die Menschen in Kanada sehr freundlich und offenherzig. Am nächsten Tag wachte ich wegen des Jetlags schon sehr früh auf. Wir machten eine Bootstour und gingen dabei auch schwimmen. Der See sah wunderschön aus mit seinen vielen kleinen Inseln und wenn man weiter hinaus fuhr hatte man das Gefühl man sei auf einem Ozean, weil der See so gross ist. Die Inseln hatten zum Teil auch lustige Namen, wie Pancake- oder Frying pan Island. Das Englische viel mir mit der Zeit immer leichter und ich konnte mich gut mit all den Leuten unterhalten, die ich neu kennenlernte. Den nächsten Tag verbrachte ich mit Claire und ihren Freundinnen in Canada's Wonderland einem Amusementpark in der Nähe von Toronto. Wir hatten jede Menge Spass zusammen aber es war auch unglaublich heiss. Den Rest der Woche verbrachten wir in Parry

Sound ich lernte noch mehr ihrer Freundinnen kennen, wir gingen an den Strand, machten Boottrips, ich schaute Claire beim Fussballspielen zu, ich brachte ihr ein bisschen Deutsch bei und wir verbrachten einige Zeit in ihrem Cottage. Doch das Highlight war, als wir mit einem Wasserflug

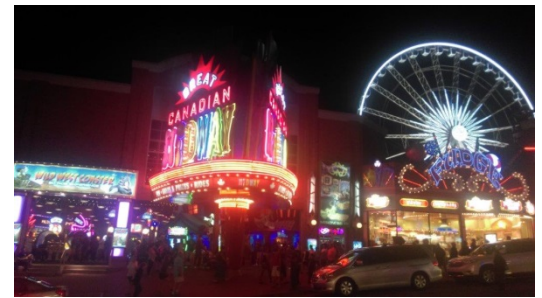


über die Bucht flogen. Es war unglaublich!

Für meine zweite Woche in Kanada hatten sie einen Trip zu den Niagarafällen und einige Tage in Toronto geplant. Auf dem Weg zu den Fällen machten wir eine Tiersafari. Das war wirklich cool. Man fährt mit dem Auto durch die Gehege und die Tiere sind direkt neben einem. Die Affen kletterten sogar auf unser Auto. Als wir schliesslich in Niagara Falls ankamen schauten wir uns natürlich zuerst die Wasserfälle an.



Und sie sind wirklich atemberaubend. Sowohl bei Tag als auch bei Nacht. Und die Stadt selbst hatte auch einen besonderen Charakter, vor allem bei Nacht. Es war ein starker Kontrast zu dem ruhigen Cottage-Leben in Parry Sound. Wir blieben noch einige Zeit in Niagara Falls und schauten uns z.B. ein Wachsfiguren Museum an. Wir machten auch einen Abstecher zum Marineland, wo wir unter anderem eine Delfinshow sahen. Und wir machten eine dieser Schiffsfahrten mit, bei denen man direkt unter den Wasserfällen hindurch fährt.



Danach ging es nach Toronto. Wir wohnten bei der Grossmutter und besuchten das Aquarium, den CN-tower und sahen uns die Stadt im Allgemeinen an. Es war wirklich spektakulär. Während meines Aufenthaltes in Kanada fanden dort auch die Pan Am Spiele statt. Am Wochenende kehrten wir dann wieder nach Parry Sound zurück und verbrachten viel Zeit in ihrem Cottage.

Die letzte Woche war dann wieder etwas ruhiger. Wir machten einen Bootstrip mit Freunden der Familie. Ich probierte Tubing, standup paddeling und Reiten aus. Ich kaufte Souvenirs für meine Familie, traf den örtlichen Rotary Club, machte Ausflüge mit Claire und ihren Freundinnen und genoss einfach die verbleibende Zeit in Kanada.

Dann kam der letzte Tag. Ich verabschiedete mich von der Familie und all den Freunden die ich kennengelernt hatte. Eine Freundin kam dann noch mit uns zum Flughafen. Ich war sehr traurig, dass ich schon wieder gehen musste, aber wenigstens kam Claire mit mir zurück in die Schweiz. Wir verpassten dann noch beinahe den Flug!



Wir landeten im Regen in Zürich und fuhren zu mir nach Hause, wo wir erst einmal noch ein paar Stunden schliefen. Später an diesem Tag fuhren wir nach

Luzern und zeigten ihr die Stadt, unter anderem auch die Kappelbrücke. Es war



der Schweizer Nationalfeiertag, also schauten wir uns am Abend noch das Feuerwerk an. Am nächsten Tag gingen wir auf den Üetliberg, um unserem Besuch die Aussicht über Zürich zu zeigen. Dann wanderten wir über den Höhenzug und fuhren mit der

Seilbahn hinunter zum See, wo wir ein Schiff nach Zürich nahmen. Wir besichtigten die Altstadt und stiegen aufs Grossmünster. Den Rest der Woche machten wir noch viele Ausflüge, wir besichtigten die Höllgrotten, gingen im Türlerseer oder in der Badi schwimmen und besuchten Basel, wo Claire einen kurzen Abstecher über die Grenze nach Frankreich machen konnte. Sie probierte zum ersten Mal Käsefondue und einen ganzen Tag verbrachten wir im Europapark in Deutschland. Zusammen fuhren wir zur Kyburg und zum Rheinfall in Schaffhausen. Ich glaube es hat ihr alles sehr gut gefallen, besonders beeindruckend fand sie die Berge, denn die gibt es in Ontario nicht.

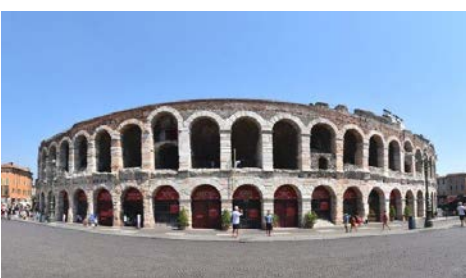
In der zweiten Woche nahmen wir sie mit nach Italien, zum Gardasee. Auf dem Weg dahin schauten wir uns eine Burg in Bellinzona an. Wir fuhren mit Claire nach Venedig, was sie sehr schön fand. Ausserdem besuchten meine Geschwister und ich mit ihr einen dreitägigen Windsurfing-Kurs. Und dann besichtigten wir noch Verona, dort sahen wir unter anderem auch eine Oper im römischen



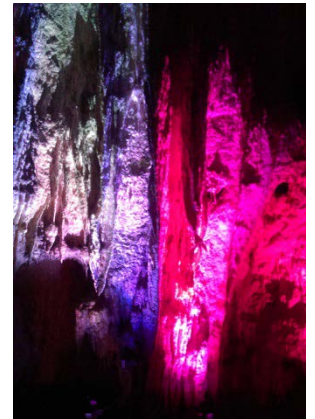
Amphitheater. Auf der Fahrt nach Hause machten wir am Ötzi-Museum in Bozen halt, welches sie sehr faszinierend fand. Der Weg über die Pässe zurück in die Schweiz war für Claire besonders spannend. Im



Allgemeinen haben ihr Italien und das italienische Essen sehr gefallen. Am Wochenende besuchten wir noch das Gauklerfestival in Lenzburg.



In der dritten und letzten Woche, musste ich wieder zur Schule gehen. Meine Austauschschülerin konnte mich aber leider nicht begleiten, da die Schule dies verboten hatte. Aber meine Mutter und meine Schwester waren zu Hause und unternahmen viele Dinge mit ihr (Bürgenstock, Meiringen mit der Aareschlucht, dem



Reichenbach Fall und der Rosenlauri Schlucht). Jede freie Zeit, die ich hatte verbrachte ich mit ihr. Z.B besuchten ich mit ihr noch eine Schokoladenfabrik, wo wir unsere eigene Schokolade giessen konnten und wir wurden vom Rotary Club zum Essen eingeladen. Claire lernte auch ein paar meiner Freundinnen kennen. Und dann kam schliesslich das letzte Wochenende. Wir nahmen sie mit hoch auf den Pilatus, wo sie unbedingt hin wollte, da ihre Mutter schon einmal dort gewesen war. Und dann kam schon die Zeit, sich zu verabschieden.

Ich werde meinen Kurzzeitaustausch nach Kanada nie vergessen. Ich habe unglaublich viele Dinge erlebt und gelernt. Claire war mehr als nur eine Austauschpartnerin für mich, wir wurden zu richtig guten Freundinnen. Wir schreiben uns immer noch und ich hoffe, dass der Kontakt niemals abbricht. Wir planen auch uns möglichst bald wiederzusehen. Für mich hat sich der Austausch auf jeden Fall gelohnt und ich würde jedem empfehlen es auszuprobieren. Es ist jede Anstrengung wert! Man sammelt Erfahrungen und vor allem Erinnerungen fürs Leben. Ich danke dem Rotary Verein dafür, dass er das möglich macht.

